

Restauration eines SABA Wildbad W5

Nachfolgend demonstriere ich anhand eines ziemlich heruntergekommenen SABA Wildbad W5 wie man mit relativ einfachen Mitteln ein Holzgehäuse wieder in einen ansehnlichen Zustand bringen kann. Aufgrund der Schwierigkeit, die ursprünglichen Farben einsetzen zu können habe ich den Schwerpunkt auf Wiederherstellung eines ansehnlichen Zustandes und nicht auf 100%ige Originaltreue gelegt.

Wichtiger Hinweis:

Dieser Text ist ein Erfahrungsbericht und stellt keinen Anspruch an die absolute Richtigkeit der beschriebenen Maßnahmen. Sicherlich habe andere Sammler und Restauratoren andere, möglicherweise bessere Techniken benutzt bzw. Erfahrungen gemacht. Wer sich an die Restauration von Oldtimer Radios machen will sollte daher selbst beurteilen, ob er den Herausforderungen gerecht werden kann.

Es sei ausdrücklich davor gewarnt, an Radios ohne ausreichende Vorkenntnisse herumzubasteln, die Spannungen und die daraus resultierenden möglichen Ströme innerhalb eines Röhrenradios sind teilweise lebensgefährlich und erfordern maximale Sorgfalt und Erfahrung im Umgang mit Elektrizität.

Folgende Werkzeuge werden mindestens benötigt:

- Verschiedene Schraubendreher
- Lötkolben, ab 25 Watt
- Spitzzange
- Schmirgelpapier 40er und 80er
- Möglichst ein Schwingschleifer, Mundschutz nicht vergessen
- Putzlappen

Das Gerät sah beim Erwerb (es wurde mir geschenkt) so aus:



Man kann sehr gut den schlechten Zustand des Anstriches sowie den stark verschmutzten Schallwand-Stoff erkennen. Außerdem sind nahezu alle Teile mit einem harzähnlichen Schmutz überzogen.

Hinweis: Meine Kamera hat offensichtlich ein verschmutztes Objektiv, daher sind kleine Unreinheiten in den nachfolgenden Bildern entstanden.

Ausbau:

Zunächst wird die Rückwand abgenommen. Danach wird die Bodenabdeckung entfernt. Jetzt werden die Kabel zu den Lautsprechern abgelötet und deren Position auf einem Notizzettel vermerkt. Kleine, versteckte Striche auf Kabel bzw. Lautsprecher mit Edding sind evtl. hilfreich. Sinnvoll ist auch ein Photo des Innenlebens mit einer Digitalkamera. Hierbei sieht man später leicht die Kabelfarben und die zugehörigen Lötunkte.

Jetzt werden die Bodenbefestigungen des Chassis gelöst und die Schrauben entfernt. Dazu lege ich das Gerät mit der Front auf einen weichen Untergrund und komme so leicht an die Schrauben. Achtung, Vorsichtig hantieren, damit die Skala nicht beschädigt wird.

Nun wird das Gerät wieder auf den Boden gestellt und das Chassis vorsichtig nach hinten herausgezogen. Achtung: Oftmals ist die Skala im Laufe der Jahre mit dem Gehäuse verklebt. deshalb behutsam arbeiten und keinesfalls Gewalt anwenden ! Bei einigen Geräten müssen vorher evtl. weitere Teile im Innern, z.B. Lautsprecher oder Magische Augen, ausgebaut werden.

Beim SABA Wildbad W5 muss nun der Lautsprecherträger (Schallwand) ausgebaut werden. Dazu sind die Holzschrauben im Innern des Gehäuses zu entfernen. Danach wird der Frontrahmen aus Plastik ausgebaut. Hierzu sind ebenfalls im Innern des Gehäuses die Halteschrauben zu entfernen. Achtung: Der Plastikrahmen kann am Gehäuse festkleben, vorsichtig und behutsam ausbauen, keine Gewalt anwenden.

Jetzt ist das Gehäuse leer, lediglich der UKW Dipol ist noch vorhanden, da die Teile geklebt sind stören sie auch nicht weiter. Lose Ecken werden mit Kleber, z.B. UHU wieder sauber befestigt. Das Antennenkabel wird mit Isolierband am Deckel befestigt damit es nicht stört.

Vorarbeiten:

Das Gehäuse hat goldbronzene Linien, die Position merke ich mir mit einer selbst gefertigten Schablone. Auf ein Blatt Papier, an die Seitenteile gehalten, werden die Positionen und Dicken der Linien übertragen. Mit Schieblehre die genauen Maße erfasst.

Altanstrich entfernen:

Jetzt kann das Entfernen der Farbe beginnen. In diesem Fall handelt es sich um ein deckend lackiertes Gehäuse, deshalb ist das Abschmirgeln erlaubt. Bei lasiertem Holz sollte auf jeden Fall mit Beize die Farbe bzw. der Lack entfernt werden um das darunter liegende Holz nicht zu beschädigen. Zum Entfernen der Farbe verwende ich einen Schwingschleifer, einfache Modelle aus dem Baumarkt reichen dazu vollkommen aus. Ich beginne mit 40er Schmirgel und entferne alle Farbschichten. Danach wird leicht mit 80er Schmirgel verfeinert. Das Gehäuse sieht danach so aus:



Zum Vorschein kamen hier auch bereits herstellerseitig eingebrachte Spachtelarbeiten. Es kann sich bei der Lackierung also nur um einen deckenden Anstrich gehandelt haben.

Untergrund vorbereiten:

Jetzt werden vorhandene Kratzer und Dellen im Holz mit **Holzspachtel** beseitigt. Nach **Aushärtung**, ca. 6 Stunden warten, werden die bearbeiteten Stellen geschliffen bis man keine Erhöhung mit den Fingern mehr wahrnehmen kann.

Lackierung:

Nun ist es Zeit für die **Lackierung**. Ich habe mir in einem Fachmarkt eine Farbe im gewünschten Farbton anrühren lassen. Die ich die genaue Farb-Bezeichnung nicht kannte musste das Auge, auch vergleichend mit einer Fotografie entscheiden. Wir haben uns anhand einer Farbkarte auf einen bräunlichen Ton geeinigt. Die Farbe wird nun vorsichtig mit einer Kunststoffrolle aufgetragen. Hierbei muss man sorgfältig darauf achten, dass keine Laufnasen entstehen und keine Tierchen sich auf den noch feuchten Lack setzen. Bei mir bot sich dazu der Keller an. Das Gehäuse sieht bereits jetzt wesentlich besser aus als vorher:



Die zweite Farbschicht wird frühestens am nächsten Tag aufgetragen, sie muss 100%ig getrocknet sein. Diese Schicht muss ebenfalls absolut ausgehärtet werden. Meine Erfahrung hat gezeigt dass evtl. zwei oder mehr Tage gewartet werden muß bevor eine Farbschicht gut durchgetrocknet ist, die Herstellerangaben sind meist nur grobe Richtwerte.

Bei anschließendem Vergleichen mit den vorher gemachten Fotos und anderen Geräten aus dieser Zeit stellte sich heraus, dass die Farbe keineswegs dem Anspruch, zumindest einigermaßen „naturgetreu“ zu sein, gerecht werden konnte. Es musste also ein anderer Farbton her, ich habe mich für eine Dickschichtlasur „Palisander“ entschieden. Diese habe ich nun als „dritte“ und „vierte“ Farbschicht aufgetragen. Das Gehäuse sieht nun bereits ganz manierlich aus:



Dekorationslinien:

Als letzter Schritt der Farb-Restauration werden die Linien mit Goldbronze aufgetragen. Dazu muss zunächst die erste Linie mit Tesafilm abgeklebt werden. Der Zwischenraum wird mit einem kleinen Pinsel ausgemalt. Das Ergebnis kann sich jetzt schon sehen lassen:



Ist die Farbe trocken, nach ca. einem Tag, wird die zweite Linie ebenfalls aufgetragen. Die zwei Schritte sind notwendig, da ich kein entsprechend schmales Klebeband auftreiben konnte.

Endmontage:

Alle abnehmbaren Teile wurden vorher gründlich gereinigt und fehlende bzw. defekte Teile ersetzt. Das Gerät kann jetzt komplett wieder zusammengebaut werden. Vorher habe ich das Chassis repariert, hier waren Seilzüge gerissen, die Stab der drehbaren Ferrit-Antenne aus der Halterung gebrochen, mehre Kondensatoren defekt, die ECH81, die EM80 sowie die Skalenlampen und die Tastaturbeleuchtung und der Papierhintergrund der Skala defekt.

Nach ca. 25 Stunden Arbeit sieht das Gerät nun weiteren 50 Jahren entgegen:

